

Kostendämpfung ade! Endlich der große Wurf?

Da scheint sich etwas zu bewegen in den Köpfen in Berlin: Die Gesundheitsversorgung wird in Zukunft teurer werden, sagt die Kanzlerin. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sollen wieder feste Preise für ihre Leistungen bekommen, sagt die Gesundheitsministerin. Jetzt müsse endlich eine grundlegende Finanzreform des Gesundheitswesens her, sagt der Gesundheitsexperte der CDU-Fraktion. Man mag es kaum glauben, welche Einsichten in schon lange bestehende Notwendigkeiten plötzlich entstanden sind. Ob da vielleicht auch der Druck der Ärzteschaft in den letzten Wochen ein wenig nachgeholfen hat?

Jawohl, kann man unseren Volksvertretern als Arzt nur zurufen, ihr begeben euch auf den richtigen Weg! Wir brauchen endlich eine demographiefeste und generationengerechte Finanzierung unseres Gesundheitswesens. Die ärztliche Versorgung einer älter werdenden Gesellschaft und der medizinische Fortschritt sind nur mit mehr Geld zu schultern. Die Schere zwischen dem medizinisch Machbaren und den für das Gesundheitswesen zur Verfügung stehenden Mitteln darf nicht noch weiter auseinander klaffen.

Hoffen wir, dass sich zumindest eines in den Gehirnen festgesetzt hat: Die ungelösten Finanzprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung dürfen nicht länger auf die Ärzteschaft abgewälzt werden. Rigorose Kostendämpfung ist kein geeignetes Mittel, um unser System zu reformieren. Die erwarteten Sparpotenziale neuer Arzneimittelpakete sind ausgesprochen fragwürdig. Staatliche Zuteilungsmedizin kann nicht funktionieren, dieser Weg führt in den Abgrund einer qualitativ schlechten Versorgung! Unsere wichtigste Forderung bleibt: Der Arzt muss seinen Patienten wieder frei von ökonomischen Zwängen und entsprechend seinen individuellen Bedürfnissen behandeln können!

Wollen unsere Politiker wirklich für eine angemessene und nachhaltige Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens sorgen, haben sie die volle Zustimmung und Unterstützung der Ärzteschaft. Nur: Bitte, liebe Kanzlerin, Ministerin, Gesundheitsexperten: Macht es doch endlich! Diskutiert mutig und offen darüber, welchen Versorgungsbedarf wir haben und wie er finanziert werden kann.

Geld ist zwar wichtig für die Zukunft des Gesundheitswesens, aber nicht alles. Es bleiben genug Probleme, für deren Lösung es vor allem Kreativität und guten Willen braucht: die Wertschätzung ärztlicher Arbeit, sozialverträgliche Arbeitsplatzgestaltung im Krankenhaus und Bürokratieabbau. Auch hier ist Eile geboten.

Wir werden nicht locker lassen und weiter Druck machen – entweder mit unserer politischen Einflussnahme und mit ärztlichem Rat, oder aber auf der Straße. Am 19. Mai sind wir wieder in Berlin, um unsere Forderungen in die politischen Köpfe zu bringen. Die nächste Reform muss endlich der große Wurf werden!



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Ärzteversorgung

Strategien gegen die „Rentenlücke“ 7

Kammerversammlung

„Solange Resistenz zeigen,
bis sich etwas ändert“ 17

Projekt

Medikamentenabhängigkeit
– „ein Schattenthema“? 13

Gemeinsame Empfehlung

Mehr Sicherheit im Umgang mit
opiatabhängigen Benzodiazepin-
Konsumenten 15

Hilfe

Netzwerke für Teenagermütter
entstehen in NRW 16

KVWL-Service

Was ist meine Praxis wert? 17

Magazin

Informationen aktuell 4
 Leserbrief 18
 Persönliches 19
 Ankündigungen der Akademie
 für ärztliche Fortbildung der
 ÄKWL und KVWL 23
 Bekanntmachungen der ÄKWL 20, 48
 Bekanntmachungen der KVWL 49
 Fortbildungsankündigungen 53
 Impressum 52